

# Ausflugsprogramm

*In Moskau und St. Petersburg werden – je nach Spielplan – verschiedene Abendveranstaltungen wie z. B. Konzerte, Ballettaufführungen, Zirkus und Folkloredarbietungen angeboten. Auf Grund von Feiertagen sind die Öffnungszeiten variabel. Welcher fakultative Ausflug (mit Mindestteilnehmerzahl) auf welcher Reise angeboten wird, erfahren Sie an Bord durch Ihre Reisebegleitung.*

*Änderungen der Preise, Ausflugsdurchführung, bzw. Reihenfolge bleibt vorbehalten. Gerade in den Sommermonaten herrscht an den Hauptsehenswürdigkeiten ein großer Besucherandrang – um dies teilweise und so gut wie möglich zu umgehen, können Ausflüge bereits in den frühen Morgenstunden beginnen. Trotzdem bitten wir um Geduld und Verständnis bei großen Besuchermassen. Schließlich möchten wir alle die Schönheiten des Landes kennenlernen.*

## **ASTRACHAN**

- Stadtbesichtigung (inkl.)

Astrachan ist eine der größten und interessantesten Städte an der Wolga. Es sind zahlreiche historische Gebäude aus verschiedenen Epochen erhalten. Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist der Kreml. Der Grundstein des Astrachaner Kremels, der ursprünglich aus Holz gebaut war, wurde auf Befehl des Moskauer Zaren im Jahre 1552 gelegt. 30 Jahre später wurde beschlossen, statt des wenig wehrhaften hölzernen Kremels eine Steinitadelle zu erbauen. Innerhalb der Kreml-Mauern befinden sich mehrere Bauwerke aus verschiedenen Jahrhunderten, unter anderem die Mariä-Entschlafens-Kathedrale aus dem frühen 18. Jahrhundert.

- Wolgadelta (fakultativ, ca. 58,- € p.P.) Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Bevor die Wolga ins Kaspische Meer fließt, teilt sie sich in über 80 große und unzählige kleinere Arme. Bei Astrachan beginnt das 120 km lange und etwa 200 km breite Wolgadelta. Auf einer Fläche von über 62.000 Hektar breitet sich hier eine Wasserlandschaft mit zahlreichen Seen und Inseln aus. Im Juni und Juli verwandeln sich einige Teile des Gebietes in einen blühenden Garten, wenn die Lotosblumen, auch Kaspi-Rosen genannt, für kurze Zeit blühen. Nach etwa einstündiger Busfahrt erreichen Sie den Bootsanleger und steigen in lokale offene Boote um. Während einer etwa 1,5-stündigen Bootsfahrt in kleinen Fischerbooten, die von einheimischen Fischern gesteuert werden, erhalten Sie einen Eindruck des Wolgadeltas, das 1919 zum ersten Naturschutzgebiet Russlands erklärt wurde und seit 1997 als „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“ unter Naturschutz steht.

Bitte beachten: Durchführung wetterabhängig, Bootseinstieg für Gäste mit eingeschränkter Beweglichkeit beschwerlich.

## **GORITSY**

- Kirillo-Beloserski-Kloster (inkl.)

Goritsy ist ein kleines, einfaches Dorf in der Nähe der Kreisstadt Kirillow, am Südenende des Weißen Sees gelegen. Die Stadt um-

schließt das Kloster, das nach seinem Gründer auch als Kirillo-Kloster bezeichnet wird. Dank der großen Unterstützung des Zaren entwickelte es sich zum größten und feudalsten Großgrundbesitz im Norden Russlands, mit rund 400 Dörfern und 20.000 Leibeigenen. Im 20. Jahrhundert wurde die Anlage in ein Museum umgewandelt. Die Holzkapelle, die Klostergebäude und das Dorf sind zu besichtigen. Besuchen Sie auch das sehenswerte Museum mit Ikonen, Reliquien, Klöppelspitzen und Pantoffeln aus Birkenrinde. Anschließend haben Sie etwas Freizeit für eigene Erkundungen. Dauer ca. 2,5 Stunden.

Bitte beachten: Für Gäste mit eingeschränkter Beweglichkeit beschwerlich.

## **JAROSLAWL**

- Stadtbesichtigung mit Erlöserkloster (inkl.)

Mit über 630.000 Einwohnern ist Jaroslawl heute die größte Stadt am Goldenen Ring und liegt direkt an der hier 800 m breiten Wolga. Das von weißen Mauern umrahmte Erlöserkloster aus dem 12. Jahrhundert war 400 Jahre später das reichste und bedeutendste Wehrkloster an der Wolga. Am Hauptplatz Jaroslawls steht die harmonische Prophet-Elias-Kirche aus dem 17. Jahrhundert mit prachtvoller Ikonostase und reichem Freskenschmuck. Die Ikonenschule von Jaroslawl genießt Weltruhm und kann privat besichtigt werden. Bei einem kleinen Spaziergang durch den Stadtpark genießen Sie ein schönes Panorama auf die Wolga.

Bitte beachten: Damen müssen Knie, Schultern und Kopf bedecken. Bei Herren keine Shorts.

- Rostov Veliki (fakultativ, ca. 47,- € p. P.), Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Von Jaroslawl fahren Sie nach Rostov Velikij (ca. 60 km), eine der interessantesten Städte des Goldenen Rings am Westufer des Nero-sees. Die Stadt erlebte unter der Herrschaft Jurij Dolgorukij im 12. Jahrhundert ihre Blütezeit. Unter Zar Aleksej Michajlovic setzte eine umfangreiche Bautätigkeit ein. So entstand zum Beispiel das Bauensemble des Kremls (1644–1683) mit Metropolitenhof, Palästen und großen prachtvollen Kirchen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion gewann Rostov auch als religiöses Zentrum wieder an Bedeutung. Während einer Stadtbesichtigung sehen Sie u.a. den Rostover Kreml und können heiliges Wasser aus dem Jungbrunnen kosten.

## **KAZAN**

- Stadtbesichtigung mit Kreml und Moschee (inkl.)

Die 700 km südöstlich von Moskau gelegene Hauptstadt von Tatarstan zählt heute rund 1 Mio. Einwohner und ist ein kultureller Schmelztiegel. Der unter der Herrschaft Ivans des Schrecklichen erbaute Kreml ist überaus prachtvoll und beinhaltet in seinen Mauern die Mariä-Verkündungs-Kathedrale von 1562; erbaut nach den Plänen des Architekten Postnik, der auch die Basilius-Kathedrale in Moskau ersann. Seit 2000 steht der Kazaner Kreml als einzige tatarische Festung der Welt, die im Laufe unterschiedlicher Epochen erhalten geblieben ist, unter dem Schutz der UNESCO. Das Innere des

Kremls birgt zudem den schiefen Sjujumbeki-Turm, benannt nach der letzten Kazaner Zarin, sowie die riesige moderne Kul-Scharif-Moschee mit ihren türkisfarbenen Minaretten.

## **KISCHI**

- Rundgang Freilichtmuseum mit Schindelholzbauten (inkl.)

Im nördlichen Teil des Onegasees ließ die letzte Eiszeit eine Reihe länglicher Inseln und Halbinseln zurück. Auf Kischi, der größten Insel, sehen Sie einzigartige Werke der Holzbaukunst. Dominiert wird das Ensemble von der fast 40 m hohen Christi-Verklärungs-Kirche von 1714, deren 22 mit Espenholz-Schindeln bedeckte Kuppeln silbern schimmern. Ebenfalls herausragend ist die Mariä-Schutz-Kirche (1764) mit zehn Kuppeln, für deren Bau kein einziger Nagel verwendet wurde. Im Freilichtmuseum sehen Sie darüber hinaus Mühlen, Scheunen und Bauernhäuser aus ganz Karelien, die Sie während eines privaten Rundgangs erkunden können.

Bitte beachten: Ausflug/Rundgang geht ausschließlich zu Fuß. Dauer ca. 2 Stunden.

## **KOSTROMA**

- Stadtbesichtigung mit Ipatjew-Kloster (inkl.)

Kostroma ist eine der ältesten und architektonisch reizvollsten russischen Städte. Die gesamte Altstadt ähnelt mit ihren historischen Bauten einem klassizistischen Freilichtmuseum. Sie besuchen die Stadt sowie das aus dem 14. Jahrhundert stammende Ipatjew-Kloster. Im Kloster hielt sich Michael Romanov auf, als ihn 1613 die Nachricht erreichte, dass er vom Moskauer „Semski Sobor“ zum Zaren gewählt wurde. Michael war der erste Zar der Romanov Dynastie, die bis zur Oktoberrevolution 1917 die Zaren stellte.

Bitte beachten: Bekleidungshinweis: Damen Knie-, Schulter- und Kopfbedeckung, Herren keine Shorts.

## **MANDROGI**

- Spaziergänge im Dorf

Die Sehenswürdigkeiten Mandrogis lassen sich bei einem Spaziergang auf eigene Faust leicht erkunden. In der Nähe der Anlegestelle befindet sich eine Elchfarm. Einen Besuch wert sind ein Wodkamuseum mit 2.800 Wodkasorten aus ganz Russland, ein Tee- und Blinihaus, ein kleines Hotel mit Restaurant und Backstube, in der Sie traditionelle Speisen der russischen Küche wie Piroggen mit Beerenfüllung kosten können. Oder besuchen Sie die Werkstätten der ortsansässigen Künstler und Handarbeiter. Weiterhin lohnt sich ein Spaziergang durch den Park mit zahlreichen Holzstatuen, die Figuren aus Alexander Puschkins Märchen darstellen.

Bitte beachten: kein geführter Rundgang – private Spaziergänge.

## **MOSKAU**

- Stadtbesichtigung mit Kreml (inkl.)\*

Sie lernen die Hauptstadt Russlands auf einer informativen Stadtbesichtigung kennen. Sie besuchen den Roten Platz, das Kreml-Ensemble, das Kaufhaus GUM, die Basilius-Kathedrale, die Christi-Erlöserkirche, die Lomonossow-Universität sowie weitere



Sehenswürdigkeiten der größten Stadt des Landes. Das russische Wort „Kreml“ bedeutet Festung oder ummauerte Stadt. Der Moskauer Kreml ist nicht der einzige, wohl aber der größte und berühmteste des Landes. Die heutigen roten Backsteinmauern stammen von 1495, wurden aber seitdem mehrmals restauriert. Jeder der 20 Türme hat seine Geschichte und seine architektonischen Eigenheiten. Am bekanntesten ist der dem Roten Platz zugewandte 70 m hohe Erlöserturm mit dem roten Stern. Darüber hinaus befinden sich auf dem Kremlgelände Paläste und Kathedralen, wie z. B. die Maria-Verkündung-, Maria-Entschlafene- und die Erzengelkathedrale. Während des Besuchs werden Sie eine der Kathedralen besichtigen.

\*Nicht auf der Reise 03.06.–12.06.

- Moskauer bei Nacht – Lichterfahrt mit Metrobesuch (fakultativ, ca. 48,- € p. P.) Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Auf dieser abendlichen Fahrt erleben Sie das nächtliche Moskau, das beleuchtet völlig anders wirkt als bei Tage. Des Weiteren unternehmen Sie eine Fahrt mit der Moskauer Metro. Die Stationen entlang der Ringlinie sind besonders prachtvoll ausgestattet und jede für sich ist ein Kunstwerk, wie z. B. die Komsomolskaja: ein riesiger, mit Kandelabern, Mosaiken und Marmorpfeilern besonders reich ausgestatteter Bahnhof. Sie besichtigen einige der schönsten Stationen und unternehmen anschließend eine Lichterfahrt mit Stopp auf den Sperlingsbergen und Rotem Platz. Rückfahrt zum Schiff. Bitte beachten: Für Gäste mit Rollatoren nicht geeignet.

- Novodevichy Kloster (fakultativ, ca. 40,- € p. P.), Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Das Novodevichy Kloster oder Neujungfrauenkloster ist eines der bekanntesten russischen Klöster. Es ist nicht nur einer der schönsten religiösen Komplexe Russlands, sondern hat auch eine eigene Geschichte, die mit den Königsdynastien des Landes verbunden ist. Seine Geschichte reicht von der damaligen Zaren-Zeit bis zu seiner heutigen Leitung durch die russisch-orthodoxe Kirche. An einer Biegung der Moskwa, etwa 4 km südwestlich des Stadtzentrums gelegen, wurde das im 16. Jahrhundert gegründete und bis ins 17. Jahrhundert weiter ausgebaut Frauenkloster 2004 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Vorherrschend-



de Stilrichtung dieser Gebäude ist der sogenannte Moskauer Barock. Das Kloster ist von einer meterdicken Mauer umgeben; vier Ecktürme und weitere acht Türme schützen die fast quadratische Anlage. 5 Kirchen mit Fresken aus dem 16. Jahrhundert und ein 72 m hoher Glockenturm bilden das Ensemble. Auf dem angrenzenden Friedhof sind zahlreiche Angehörige der Zarenfamilie und weiterer Angehörige angesehener Familien beigesetzt.

- Stadtbesichtigung mit Novodevichy Kloster (inkl.)

Dieser Ausflug findet nur auf der Reise vom 03.06.–12.06.2020 statt.

Sie lernen die Hauptstadt Russlands auf einer informativen Stadtbesichtigung kennen. Sie besuchen den Roten Platz, das Kreml-Ensemble, das Kaufhaus GUM, die Basilius-Kathedrale, die Christi-Erlöserkirche, die Lomonossow-Universität sowie weitere Sehenswürdigkeiten der größten Stadt des Landes. Das Novodevichy Kloster oder Neujungfrauenkloster ist eines der bekanntesten russischen Klöster. Seine Geschichte reicht von der Zaren-Zeit bis heute.

## **NISCHNI NOWGOROD**

- Orientierungsfahrt (inkl.)

Am Zusammenfluss von Oka und Wolga liegt die fünftgrößte Stadt Russlands (1,25 Mio. Einwohner), die zugleich einen bedeutenden Flusshafen hat. Die Stadt wurde 1221 gegründet, um das Fürstentum Wladimir-Susdal vor den Angriffen der Nomaden aus der Steppe zu schützen. In der Sowjetzeit wurde Nischni Nowgorod wie viele andere Städte umbenannt. Ab 1932 trug die Stadt den Namen Gorkij, zu Ehren des hier geborenen Schriftstellers Maxim Gorkij. Seit 1930 war Nischni Nowgorod eine „geschlossene Stadt“, die von Ausländern nicht besucht werden durfte; die Stadt war ein Zentrum der Waffenindustrie, hier wurde u. a. das Kampfflugzeug MIG produziert. Von 1980 bis 1986 lebte der Atomphysiker und Friedensnobelpreisträger Andrej Sacharow hier in Verbannung. 1991 erhielt die Stadt ihren ursprünglichen Namen zurück. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen der Kreml aus dem 14. Jahrhundert, die russische Zentralbank von 1913, die Alexander-Nevski-Kathedrale und die Kathedrale der Heiligen Jungfrau.

## **NOWGOROD AM ILMENSEE**

- Stadtbesichtigung (inkl.)

Als eine der ältesten Städte Russlands feierte Weliki Nowgorod im September 2009 sein 1150-jähriges Bestehen. Während einer Stadtrundfahrt sehen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der alten Hansestadt am Wolchowfluss, am nördlichen Ufer des Ilmensees. Das Ensemble des Nowgoroder Kremls ist als UNESCO-Weltkulturerbe geschützt. Hier besuchen Sie eine der ältesten Kirchen Russlands – die Sophienkathedrale (1045–1050). Im Zentrum des Kremls befindet sich zudem das Nationaldenkmal „Tausend Jahre Russland“. Dieses Denkmal wurde im Jahr 1862 eingeweiht und markierte das tausendjährige Jubiläum des Beginns der Herrschaft Ruriks in Nowgorod, die gemeinhin als der Beginn der russischen Geschichte und der russischen Staatlichkeit gilt. Weiterhin sehen Sie den Jaroslaw-Hof am alten Marktplatz, einen historischen Komplex auf der Handelsseite von Nowgorod. 7 Kirchen und weitere Baudenkmäler bilden das seit 1992 unter dem Titel UNESCO-Weltkulturerbe stehende Ensemble.

## **PETROSAWODSK**

- Stadtbesichtigung (inkl.)

Das heutige Petrosawodsk ist das Industrie-, Kultur- und Wissenschaftszentrum Kareliens. Während der Tour lernen Sie die historisch interessanten Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen, wie z. B. die Sretenskaya Kirche) und die Peter und Paul Kirche (1798). Am Ufer des Onegasees befindet sich eine Art Freilichtmuseum: hier stehen Denkmäler aus Partnerstädten, ein Denkmal für die Befreier von Petrosawodsk, und ein Denkmal für den Gründer der Stadt – Peter I.

## **PLIOS**

- Susdal (fakultativ, ca. 116,- € p.P.)

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Das einzigartige Museumsstädtchen Susdal liegt ca. 130 km entfernt in einer typisch zentralrussischen Landschaft. Mit über 300 historischen Bauten ist Susdal die wohl besterhaltene altrussische Stadt und steht komplett unter Denkmalschutz. Susdal gilt als die Hauptstadt des „Goldenen Rings“, bei dem es sich um altrussische, religiöse und/oder wirtschaftliche Zentren, reiche Handwerker- und/oder Kaufmannssiedlungen handelt. Hochhäuser und Fabriken sucht man im Zentrum vergeblich. Im Jahr 1992 nahm die UNESCO die weißen Kirchen und Klöster von Susdal in die Liste des Weltkulturerbes auf. Ein Grund für die Aufnahme ist der besondere Architekturstil, der im Fürstentum Wladimir-Susdal im 12. und 13. Jh. entstand. Dieser Stil prägte die Bauweise in ganz Russland. Seine charakteristischen Merkmale sind: weißer Kalkstein, in den Stein geschnitzte Motive von Pflanzen und Tieren, eine harmonische Einbindung von Gebäuden in die natürliche Landschaft sowie die scheinbare Leichtigkeit der Bauten. Mittagessen in einem lokalen Restaurant.

- Stadtrundgang Plios (fakultativ, ca. 15,- € p.P.)

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Plios ist eine Kleinstad in der Oblast Iwanowo mit ca. 2.340 Einwoh-

nern. Die Stadt gilt als eine der besterhaltenen und malerischsten Kleinstädte an der Wolga. Die gehört zum „Goldenen Ring“ und steht in ihrer Gesamtheit unter Denkmalschutz. Da es keine Industrie gibt, hat die Stadt das Siegel als Luftkurort und ist bei Touristen sehr beliebt. Sehenswert sind die Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale, die Dreifaltigkeits- und die Barbara-Kirche mit ihrem 35 Meter hohem Glockenturm, alles aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Stad besitzt ein Museum de Stadtgeschichte und eine Gemäldegalerie mit angeschlossenem Isaa-Lewitan-Museum, welches im Rahmen des Rundgangs besucht wird. Isaak Lewitan ist die berühmteste Persönlichkeit der Stadt. Er lebte und arbeitete von 1888–1889 in Plios und lud in dieser Zeit andere Maler, unter anderem Nikolay Schukow und Fjodor Wassiljew, ein, die Stadt zu besuchen.

## **ROSTOV-AM-DON**

### • Stadtbesichtigung (inkl.)

Während der Stadtbesichtigung besuchen Sie die südlichste Millionenstadt Russlands. Die Stadt erstreckt sich am rechten Ufer des Don, der nach 46 km ins Asowsche Meer mündet. Sie ist zugleich Hauptstadt des Rostover Gebiets und wird als „Tor zum Kaukasus“ bezeichnet. Auf Ihrer Rundfahrt sehen Sie u. a. die riesige Kathedrale des berühmten russischen Architekten Konstantin Andrejewitsch und das Musiktheater. Der Hafen am Don gehört zu den wichtigsten Binnenhäfen Russlands. An der lebhaften Uferpromenade geht Ihr Ausflug zu Ende.

## **SAMARA**

### • Stadtbesichtigung (inkl.)

Die 1,1 Mio. Einwohner zählende Industriestadt wurde 1586 am Zusammenfluss von Samara und Wolga erbaut, um den Flusshandel zwischen Kazan und Astrachan zu schützen. Heute bietet die Stadt eine Reihe architektonischer Sehenswürdigkeiten und geheimnisvolle Rätsel wie den Stalinbunker. Während der Rundfahrt sehen Sie eine Stadt mit typisch orthodoxer Baukunst, gemischt mit katholischer und evangelischer Architektur.

• Stalin-Bunker (fakult. ca. 23,- € p.P.) Mindestteilnehmerz. 25 Pers. Im Anschluss an die inklusive Stadtbesichtigung besichtigen Sie den Stalin-Bunker. In 37 m Tiefe angelegt ist der Bunker 16 m tiefer als der Hitler- und 10 m tiefer als der Churchill-Bunker. In den oberen Stockwerken befinden sich die Räume für das Wach- und technische Personal, sowie die Lebensmitteldepots. In den unteren Etagen liegen Stalins Räume und diverse Versammlungsräume.  
Bitte beachten: Nicht geeignet für Gäste mit eingeschränkter Beweglichkeit, da ca. 120 Stufen genommen werden müssen.

## **SARATOV**

### • Stadtbesichtigung (inkl.)

Saratov liegt am rechten Ufer der mittleren Wolga, die hier bis zu drei Kilometer breit ist. Einst befand sich hier die „Hauptstadt der Goldenen Horde“, des mongolischen Teilreichs in Osteuropa und Westsibirien. 1590 wurde die Zarenfestung gegründet. Heutzutage ist Saratov ein bedeutendes Kulturzentrum an der Wolga. Während

einer Stadtbesichtigung sehen Sie prachtvolle Jugendstilbauten und einige der Hauptsehenswürdigkeiten, wie z.B. die 1803 gegründete Oper. Auch in der malerischen Altstadt sind sehenswerte Gebäudeensembles aus vielen Jahrhunderten zu finden.

## **STARAJA LADOGA**

### • Stadtrundgang (inkl.)

Staraja Ladoga ist derzeit ein kleines Dorf, welches jedoch über eine lange Geschichte verfügt. Die Stadt war ein wichtiger Punkt auf dem Handelsweg von Varanger in Norwegen nach Griechenland und Arabien. Das Dorf liegt als malerischer Ort am Ufer des Flusses Wolchow. Trotz der geringen Größe gibt es einige interessante Sehenswürdigkeiten: die alte Ladoga-Festung, auf deren Territorium sich die St.-Georgs-Kirche befindet, und in der Fragmente antiker Fresken aufbewahrt werden sowie die Holzkirche St. Dmitry Solunsky. Sie werden auch das heutige Nikolsky-Kloster besuchen. Das Ensemble des Klosters besteht aus Wohngebäuden, einem Glockenturm und zwei Kirchen – der Nikolsky-Kathedrale (17. Jahrhundert) und der Kirche des Hl. Johannes.

## **ST. PETERSBURG**

### • Stadtbesichtigung (inkl.)

Mit dem barock-klassizistischen Zentrum gehört das „Venedig des Nordens“, wie St. Petersburg gerne genannt wird, zu den schönsten Städten Europas. Eine neue Hauptstadt nach westlichem Vorbild schuf sich Peter der Große mit dieser Stadt. Kaum eine andere wurde von so vielen Dichtern beschrieben wie St. Petersburg. Komponisten wie Tschaikowski, Schostakowitsch und berühmte Maler und Bildhauer prägten Gesicht und Atmosphäre dieser Stadt. Sie erhalten auf der Stadtbesichtigung mit kurzen Fotostopps einen Eindruck vom unvergesslichen Ambiente der Newastadt. Der Zauber St. Petersburgs geht größtenteils von der Anordnung der im 18. Jahrhundert entstandenen Plätze, Parkanlagen, Kanäle, Alleen, Palästen und Monumenten aus. Sie sehen die Hl. Blut Basilika, den Winterpalast mit Schlossplatz, die Peter-Paul-Festung, die Isaak-Kathedrale und den Nevski-Prospekt. Dauer: ca. 3,5 Stunden.

### • Eremitage (inkl.)

Mit seinen fast 400 Sälen und 2,7 Millionen Ausstellungsobjekten beherbergt der Winterpalast Kunstschatze ersten Ranges. Die Eremitage ist – wenn auch Museum – in erster Linie ein Palast. Während der Führung entdeckt man prächtig ausgestattete Säle und prachtvolle Treppen, die den eklektischen Lebensstil und Geschmack der früheren Herrscher vor Auge führen. Je nach Rundgang sehen Sie u. a. den Thronsaal und den Pavillon-Saal mit der berühmten Pfauenuhr, wo einst Katharina II. ihre Besucher unter Kristalllüstern empfing. Neben holländischer und flämischer Malerei bietet das Museum Werke spanischer und italienischer Maler.

Bitte beachten: Wartezeiten sind hier unvermeidlich. Große Taschen + Jacken müssen am Empfang abgegeben werden.

*Je nach Liegezeit in St. Petersburg wird die Stadtrundfahrt und der Eremitagebesuch zu einem Ausflug mit Mittagessen in der Stadt kombiniert.*



- Peterhof (nur Parkanlage, keine Innenbesichtigung) (fakultativ, ca. 52,- € p.P.)

In der Umgebung St. Petersburgs entstanden innerhalb kurzer Zeit viele prächtige Schlösser und Landsitze für die Zaren sowie die Hofgesellschaft. Am finnischen Meerbusen, ca. 30 km von St. Petersburg entfernt, liegt die in großen Zügen von Peter I. entworfene glanzvolle Sommerresidenz Peterhof. 1714 wurde mit dem Bau des russischen „Versailles“ auf einer Fläche von rund 1.000 ha begonnen, das auch heute noch mit prächtigen Fontänen begeistert. Mittelpunkt der schönen Anlage ist der große Palast mit dem Seekanal, die große Doppelkaskade und die Samson-Fontäne, die von der Springbrunnentallee seitlich flankiert wird.

Bitte beachten: Feine Kieswege, keine geteerten Wege. Kurze Führung, anschließend Freizeit. Bustransfer vom/zum Schiff.

- Isaak-Kathedrale (fakultativ, ca. 43,- € p.P.)

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Die Isaak-Kathedrale zählt zu den schönsten Gotteshäusern St. Petersburgs und ist mit 111 Metern Länge, 97 Metern Breite und 101,50 Metern Höhe eines der größten sakralen Kuppelbauwerke der Welt. Die Fassaden des Gebäudes sind mit 112 Granitsäulen, Giebelreliefs und Bronze-Statuen geschmückt. Für die Innenausstattung wurden 43 verschiedene Baustoffe verwendet, darunter 14 Marmorarten, Edel- und Halbedelsteine. Der großzügige Innenraum bietet 14.000 Menschen Platz. Neben biblischen Fresken schmücken ihn 200 meist großformatige Gemälde und Mosaik. Dauer ca. 2,5 Stunden.  
Bitte beachten: Bekleidungshinweis: Bitte keine Shorts/Bermudas. Auf Aufstieg auf die Außenkuppel lohnt sich, ist jedoch mit vielen Stufen verbunden.

- Kanalfahrt auf der Newa (fakultativ, ca. 45,- € p.P.) Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Per Bus fahren Sie zum Newski-Prospekt und steigen in ein geschlossenes Ausflugsboot um. Das „Venedig des Nordens“ ist aus der Wasserperspektive besonders reizvoll. Während der etwa 60 minütigen Bootsfahrt auf der Newa genießen Sie den Blick auf die Wassilij-Insel mit der Börse und den Rostra-Säulen, die Peter-Paul-Festung und die goldenen Kirchturmspitzen. Sie sehen den Gribojedow-Kanal und fahren auf die Christi-Auferstehungs-Kirche zu. Hinter der Kirche biegt das Boot in die Moika und gleitet am Michaelisgarten und Sommergarten, wo schon Puschkin gerne spazieren ging, vorbei in die Fontanka. Dauer ca. 2,5 Stunden

- Puschkin – Katharinenpalast/Bernsteinzimmer (fakultativ, ca. 67,- € p.P.)

25 km südlich von St. Petersburg liegt Tsarskoje Selo, das heutige Puschkin, dessen Zarenhof gleichfalls unter Peter I. geschaffen wurde. Ursprünglich für seine Frau Katharina I. als Sommerresidenz erbaut, erfuhr der Palast bis 1759 unter Elisabeth einen vollständigen Umbau. Er gilt als Meisterwerk des Rokoko und die Gemächer sind mit größtem Reichtum ausgestattet. Unter den vielen prunkvollen Räumen befindet sich das berühmte Bernsteinzimmer, ein Geschenk des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. an Zar Peter I.  
Bitte beachten: Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet.

## • Abendprogramme

In St. Petersburg werden je nach Spielplan Abendprogramme, wie z.B. Konzerte, Ballett-Aufführungen oder Folkloreveranstaltungen angeboten. Ihre Dolmetscher informieren Sie vor Ort. Preise je nach Veranstaltung zwischen ca. 45,- € und 300,- € je Person.

## **UGLITSCH**

### • Kreml-Besichtigung (inkl.)

Gleich bei der Ankunft im Hafen von Uglitsch bietet sich ein pittoresker Blick auf den Kreml. Die 1148 gegründete Kleinstadt erlangte geschichtliche Bedeutung durch die geheimnisvolle Historie von Ivan IV. und Boris Godunov. Bei der Besichtigung sehen Sie die 1692 errichtete, rot-weiß verzierte Dmitri-Blut-Kirche mit ihren fünf sternegeschmückten blauen Kuppeln.

Bitte beachten: Fußweg zum Kreml ca. 4 Min., im Klostergelände zum Teil unebenes Pflaster.

## **ULJANOVSK**

### • Stadtbesichtigung Uljanovsk (inkl.)

Uljanovsk ist eine Stadt mit breiten Prospekten, prächtigen Stadtpalästen und zahlreichen Parkanlagen. Die landschaftliche Schönheit der Wolga prägt die gesamte Region. Die imposante Brücke über die Wolga verdeutlicht die Ausmaße des Flusses. Uljanovsk hat seinen heutigen Namen Lenin zu verdanken. Das frühere Simbirsk wurde in den Familiennamen Lenins – Uljanovsk – umbenannt. Die Heimatstadt Lenins bietet interessante Denkmäler und orthodoxe Baukunst. Während des Ausflugs besuchen Sie auch das imposante Lenin-Denkmal mit Museum.

## **WALAAM**

### • Rundgang (inkl.)

Die gleichnamige Insel liegt im Ladogasee, etwa 80 km nördlich von St. Petersburg und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Ein Rundweg von ca. 6 km führt zum beeindruckenden Klosterkomplex. Die Sketen Voskresensky und Gethsemane bilden mit ihren besonderen architektonischen und landschaftlichen Lösungen das berühmte „Valaam Palestine“, das sich in der Nähe der Anlegestelle der Kreuzfahrtschiffe in der Great Nikon Bay befindet. Während der Tour sehen Sie die außergewöhnliche Natur der Insel, atmen die heilende Luft mit den Aromen von Wacholder ein und erfahren die erstaunliche Geschichte der Einsiedeleien.

## **WOLGOGRAD**

### • Stadtbesichtigung mit Mamajev-Hügel (inkl.)

Bis 1925 hieß die Stadt Zarizyn, anschl. Stalingrad, bis sie 1961 ihren heutigen Namen erhielt. Traurigen Ruhm brachte der Stadt die Schlacht von Stalingrad, eine der furchtbarsten des 2. Weltkriegs. Die zu 85% zerstörte Stadt erhielt den Titel einer „Heldenstadt“; nachdem sie völlig neu erbaut wurde, zeigt sie sich heute als dynamische Metropole mit 1 Mio. Einwohnern und mit typisch sowjetischer Architektur der 50-er und 60-er Jahre. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt zählen die Wolga und die Gedenkstätte der Schlacht von Stalingrad auf dem Mamajev-Hügel.

85 m hoch ragt das weltbekannte Mahnmal der Mutter Heimat mit erhobenem Schwert in den Himmel über Wolgograd.

- Panorama der Stalingrader Schlacht (fakultativ, ca. 58,- € p.P.)

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Das Panorama der Schlacht wurde im Jahre 1982 eröffnet. Es ist ein Teil von einem großen Museumsensemble, das aus verschiedenen Ausstellungssälen eines Freilichtmuseums besteht. Auf dem Territorium des Museums wird verschiedene Militärtechnik des Zweiten Weltkrieges ausgestellt. Das Panorama-Museum ist eine Perle dieses großen Komplexes und wurde aus Glas, Marmor und Beton gebaut. Es besteht aus monumentalen Bildern mit Darstellungen der Schlacht, die eine Länge von 120 m und eine Höhe von 16 m haben. Durch ein zusätzlich 15 m breites Modell der Landschaft wird das Gefühl vermittelt, mitten im Geschehen zu sein.

- Militärfriedhof (fakultativ, ca. 35,- € p.P.)

Per Bus fahren Sie etwa 40 Minuten zum Dorf Rossoschka, ca. 37 km nordwestlich des ehemaligen Stalingrads. Das Dorf befand sich im Spätherbst 1942 mitten im Kessel des Krieges. Als die Entscheidungsschlacht begann, lebten hier mehr als 2.000 Menschen. Nach den erbitterten Kämpfen war der Ort komplett verwüstet. Erst in den 1950-er Jahren begann man zögerlich mit dem Wiederaufbau. Ein 1992 vereinbarter Staatsvertrag zwischen Deutschland und Russland ermöglichte der deutschen Kriegsgräberfürsorge die Exhumierung von mehr als hunderttausend Soldaten. Im Frühsommer 1999 fand dann die feierliche Einweihung einer der größten deutschen Soldatenfriedhöfe statt. Der Kasseler Architekt Jürgen von Reuß wollte mit seinem Entwurf der Anlage sowohl der weiten russischen Steppenlandschaft Rechnung tragen, als auch der historischen Bedeutung des Ortes gerecht werden. Der Friedhof ist in zwei Grabfelder aufgeteilt und erstreckt sich über eine Fläche von knapp sechs Hektar. Vom zentralen Gedenkplatz mit einem Hochkreuz aus Metall führt ein gepflasterter Weg zu einer kreisförmigen Anlage, deren Durchmesser 150 Meter beträgt. Rund um die Anlage verläuft eine 470 Meter lange Mauer aus Granitblöcken, die seit 2006 die Namen aller deutschen Gefallenen und Vermissten trägt. Als Symbol der Versöhnung entstand zur gleichen Zeit mit deutscher Unterstützung auf dem benachbarten Areal ein russischer Friedhof.

## **WYTEGRA**

- Besuch des U-Boot-Museums (inkl.)

Bei einer Orientierungsfahrt machen Sie Bekanntschaft mit der 200-jährigen Vergangenheit und Gegenwart der kleinen Provinzstadt. Bei einem Ausflug in das Museum für Natur und Geschichte lernen Sie die Bräuche und Traditionen der Region kennen und besuchen zudem das U-Boot Museum, wo Sie die technische Einrichtung und das Leben an Bord eines großen Ozean-Diesel-U-Bootes mit Hilfe von Sound- und Lichteffekten erfahren.

Änderungen vorbehalten. Alle Ausflugsbeschreibungen werden in diesem Dokument regelmäßig aktualisiert und gegebenenfalls auch Inhalte bzw. Preise angepasst. Eine aktuelle Version erhalten Sie ebenfalls mit Ihren Reiseunterlagen.